

10./VI. 1916

= **Vom Arbeitsmarkt.** Ueber den Arbeitsmarkt im Monat Mai macht das Städtische Arbeitsamt in Frankfurt a. M. folgende Mitteilungen: Wie im Vormonat herrschte eine lebhaftere Nachfrage nach Facharbeitern, namentlich der Metallbranche. Die Zahl der Arbeitssuchenden blieb dagegen erheblich hinter der des Vormonats zurück. Im Metall- und Holzgewerbe wurden die Arbeitssuchenden restlos vermittelt, die gemeldeten offenen Stellen konnten nur teilweise besetzt werden. Die Vermittlungstätigkeit für Sattler, Tapezierer und Weißbinder, Maurer, Zimmerleute hob sich gegen April, erreichte jedoch nicht die des März. Schneider und Schuhmacher wurden weiter stark verlangt, nur ein Teil der Nachfrage konnte gedeckt werden. Bei Bäckern waren zu Ende des Monats einige Arbeitslose zu verzeichnen. Nach Lehrgern war keine Nachfrage. In der Landwirtschaft, in der Gruppe der Angelernten und in der Abteilung für Jugendliche und Päder war eine kleine Zunahme zu verzeichnen. In der weiblichen Abteilung entstand ein Rückgang, der hauptsächlich auf die gewerbliche Abteilung zurückzuführen ist. Die ungünstigen Verhältnisse im Konfektionsgewerbe und in der Heimindustrie machten sich bemerkbar. In der Abteilung für kaufmännische und technische Angestellte standen 450 Stellengesuche 150 offene Stellen gegenüber. Wiederum erhöhte sich die Vermittlungsziffer. Insgesamt betrug bei dem Arbeitsamt die Zahl der offenen Stellen 5408 (im April 5051), der Stellengesuche 3702 (3518). Vermittelt wurden 2250 (2209) Stellen für männliche, 1760 (1885) für weibliche Personen.